

## Homogen und ausgewogen

**Benefizkonzert:** Rotarier feiern 50-jähriges Bestehen mit Kammermusik vom Klenke-Quartett

■ **Paderborn** (urm.) Ein starker Jubiläumsabend für die vier Paderborner Rotary Clubs: Auf den Tag genau vor 50 Jahren gründeten knapp 20 Menschen den ersten Rotary Club im Paderborner Land, heute sind es über 200 Mitglieder, verteilt auf vier eigenständige Vereine.

An dieses historische Ereignis erinnerte Christoph Stiegemann als Präsident des Rotary Clubs Paderborn am Samstagabend in der Kaiserpfalz und stellte kurz das aktuelle Sozialprojekt der Rotarier vor: Der Sozialfonds unterstützt und fördert das „Bonifatius-Zentrum für Spracherwerb und Integration“, der einzigen Schule in Paderborn, die ausschließlich von Migranten- und Flüchtlingskindern mit geringen oder ganz fehlenden Sprachkenntnissen besucht wird. In dieses Projekt fließt auch der Erlös des traditionellen Benefiz-Konzertes, das in diesem Jahr mit dem Klenke-Quartett und (leider nur) zwei klassischen Streichquartetten ein ganz besonderes Highlight servierte.

Um das Zusammenspiel der vier Damen beschreiben zu können, muss man ein wenig aus der Biographie dieses Quartetts erzählen, die der Flyer leider nur ganz knapp bietet. Annegret Klenke (Violine), Beate Hartmann (Violine), Yvonne Uhlemann (Viola) und Ruth Kaltenhäuser (Viola) und Ruth Kaltenhäuser

(Violoncello) haben sich tatsächlich als Erstsemester zum obligatorischen Erwerb des Kammermusikscheins an der Musikhochschule in Weimar kennengelernt. 1991 am schwarzen Brett. Seitdem spielt das Quartett unverändert zusammen, hat europaweit gut zu tun und eine beachtliche Diskographie. Alle sind sie Jahrgang 1972, zusammen haben sie neun Kinder und keine von ihnen hat jemals ein Probeispiel vor einem Orchester abgelegt, eine klare Entscheidung für die Kammermusik.

Und die hört man deutlich, schon in den ersten Takten des Streichquartetts in A-Dur op. 20/6 von Josef Haydn, eines der „Sonnenquartette“, genannt nach dem Titelblatt der Edition, das eine goldene Sonne zierte, Haydn selbst hatte mit diesem Titel nichts zu tun.

Über die vier Damen wurde schon viel geschrieben und dabei laufen immer wieder die gleichen Adjektive auf: gleichberechtigt, homogen, ausgewogen und transparent. Stimmt alles und der orchestrale Klang des Mendelssohn-Quartetts (D-Dur op. 44/1) war wie geschaffen für die Akustik der Kaiserpfalz und es ist schön, diesen Raum nach der Renovierungsphase wieder klingen zu hören. Die vier Damen waren auch begeistert von Raum und Klang und spielten als Zugabe eine Chaconne von Henry Purcell.



**Klenke-Quartett:** Annegret Klenke (Violine), Beate Hartmann (Violine), Yvonne Uhlemann (Viola) und Ruth Kaltenhäuser (Violoncello). Der Erlös ist für das Bonifatius-Zentrum bestimmt. FOTO: U. MEYER

## Bilder zwischen Sehnsucht und Heimat

**Ausstellung:** Bei Jessilicious Kitchen wird bis Silvester eine neue Ausstellung gezeigt

■ **Paderborn.** Mitten im Herzen Paderborns an der Heiersstraße 19 gibt es die Jessilicious Kitchen mit frischem Essen, gegründet von Jessica Schäfer. Jessilicious Kitchen ist ein Deli-Concept-Store, in dem es frische und vollwertige Gerichte und guten Kaffee gibt – und auch Nahrung für alle Sinne: In regelmäßigen Ausstellungen zeigt die Pop-up Galerie Soeki Art unterschiedliche Arbeiten von Künstlern. Die jüngste Ausstellung wur-



**Realismus und Traumwelt:** Dies vereinen die Arbeiten von Mrs More. FOTO: MRS MORE

de am Sonntag eröffnet und bis Silvester gezeigt.

Unter dem Titel „ Fassaden – komm rein, schau raus“ präsentiert die Künstlerin Mrs More Arbeiten, die von Fernweh und Heimat geprägt sind. Der Sehnsucht nach unbekannten Orten und Abenteuern steht der Suche nach Heimat und Wurzeln gegenüber. Ein Spiel mit Linien und Flächen, Fassaden und Leben, dem Innen und Außen. Diese Gegensätze sind der Ausgangspunkt für Arbeiten, in denen Fotografien mit den Elementen der Malerei und Zeichnung zu vielschichtigen Collagen verschmelzen.

In der Jessilicious Kitchen werden große Originale auf Holz und Leinwand sowie limitierte Editionen von Mrs More zu sehen und zu kaufen sein. Zusätzlich gibt es ein paar spannende Adventsüberrassungen für die Besucher.

Die Arbeiten sind während der Öffnungszeiten zu sehen: montags (10-18 Uhr), dienstags bis freitags (9-18 Uhr) sowie samstags (9.30-16 Uhr).



**Gitarren und Violinen:** Das Credo der Show wird von den Bühnenakteuren schwungvoll in die Tat umgesetzt.

FOTO: DIETMAR GRÖBING

## Musik für den guten Zweck

**Guitar meets Violin:** Die musikalische Benefizgala lockt rund 700 Interessierte in die ausverkaufte Paderhalle. Der Erlös kommt zwei lokalen Einrichtungen zugute

Von Dietmar Gröbing

■ **Paderborn.** In der Vorweihnachtszeit steigt die Spendenbereitschaft um ein Vielfaches. Auch in Paderborn, wo Euromünzen und -scheine lockerer sitzen als üblich. Schließlich hilft man gern. Bevorzugt denjenigen, denen es schlechter geht als der eigenen Person. Gelegenheit zur Spende bot die Benefizveranstaltung „Guitar meets Violin“, die am Freitagabend in der Paderhalle über die Bühne ging.

Erklärtermaßen zum letzten Mal, ziehen die Bad Driburger Sven und Jan Düker doch einen Schlussstrich unter ihre achtjährigen Bemühungen. Die waren in den letzten Jahren auf die showgerechte Verschmelzung von E- und U-Musik gerichtet. Aber auch auf den ambulanten Kinderhospizdienst Paderborn-Höxter. Der trat am Freitag in die Öffentlichkeit, war man doch neben der Lokalradioaktion „Lichtblicke“ Nutznießer der groß angelegten Spendenaktion.

Aufhänger der Aktion war ein Klassik- und Rockevent, das die Gattungen auf gefällige Weise miteinander verschmelzen ließ. Gitarren, Keyboard und Gesang trafen auf Streicher, Percussion und einen Backgroundchor, was unterm Strich eher eine Befruchtung denn Abstoßung bewirkte. Gegensätze ziehen sich wohl doch an. Zumindest manchmal.

Rund 700 Anwesende hatten in der ausverkauften Paderhalle reichlich Spaß an den vorgeführten Gegensätzlich-

keiten. Verkörperung erhielten sie durch gecoverte Musikstücke von Roxette, Peter Gabriel, Cher und Meat Loaf. Auch bei Alice Cooper, Survivor, Xavier Naidoo und Genesis verlinkte die 15-köpfige Musikercrew poppige Anteile mit klassischen Einsprengseln. Das Ergebnis war mehr als die Summe seiner Teile und wies durch seinen karitativen Hintergrund über die eigenen Belange hinaus.

Folglich gab es von allen Seiten Lob für die Abschlussgala der „Guitar meets Vio-

lin“-Macher. Unter anderem von Roswitha Schopohl.

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin des Paderborner Hospizdienstes zeigte sich „hoherfreut über die Hilfe“ und machte zugleich Werbung für die soziale Einrichtung. Zwar sei der Hintergrund ein ernster, doch man könne „nicht nur zusammen weinen, sondern auch zusammen lachen“. Zu guter Letzt bedankte sich Roswitha Schopohl bei den vielen Zuschauern, „die unsere Kasse klingeln lassen“.

## Magische Momente

**Amalthea:** Le Than Ho hat eine sehr starke Bühnenpräsenz. Man glaubt ihr alles, was sie singt

Von Ulla Meyer

■ **Paderborn.** Mit 14 war sie Frontfrau in einer Ska-Punk-Band, als 30-Jährige ist sie entschieden leiser. Le Than Ho, die am Freitag im Amalthea-Theater magische Momente zauberte, hat eine Stimme, die scheinbar alles kann, außer schrill.

„Ich kann Euch nicht sehen, aber ich weiß, dass Ihr da seid...“. Schon mit dem ersten Satz nimmt die gelernte Schauspielerin Kontakt zum Publikum auf, schafft die notwendige Intensität, denn ihren Texten sollte man ganz genau zuhören. Texte aus dem Leben, Texte, die in klarer Sprache von Dingen erzählen, die man nicht versteht.

Die musikalische Reise beginnt mit dem „Geisterschiff“, genau wie auf ihrer neuen CD mit dem wunderbaren Titel „Staub“; die andere CD heißt übrigens „Elephant“.

Das Elephantenlied kommt später und sein Refrain geht so: Ich ziehe rastlos durch die Straßen und schlachte Hasen auf dem Balkon... Ich male Schatten an die Wand, am Straßenrand stehen Elefanten an der Wand, Elefanten tanzen Walzer... Das klingt jetzt erst mal gaga, doch ist an so einem Abend mit Le Than Ho tatsächlich Magie im Spiel, denn Le Thans Bühnenpräsenz ist dermaßen stark, dass

man ihr alles was sie da singt aufs Wort glaubt (außer den geschlachteten Hasen).

Dabei macht sie nicht viel, denn trotz aller fett-farbiger Metaphorik hat Le Thans Art zu singen etwas Reduziertes, eher schwarz-weiß in allen Schattierungen. Jedes Raunen, Kieksen, Flüstern und Hauchen ist genau an der Textstelle, wo der Text es brauchen kann. Dazu nutzt sie sämtliche Möglichkeiten des Mikrophons und mischt selber Atmosphäre-Sounds in ihre Songs. Zwischendurch spricht Le Than Ho immer wieder direkt das Publikum an, erzählt von ihrer Familie, von ihrem Lampenfieber und lässt jemanden aus dem Publikum die mechanische Spieluhr drehen und einen Song begleiten.

Und die Musik? Ganz

schwer zu beschreiben: Le Than spielt weder Gitarre noch Klavier so richtig gut, aber irgendwie ist auch das ein Teil der Performance. Sie produziert sozusagen kunstlos Kunst. Die Songs sind melodisch eingängig, kommen mit den üblichen Songharmonien aus und sind trotzdem schwer zu packen. Nirgendwo ein knalliger Refrain, den man mit nach Hause nimmt, nichts hat hier Ohrwurmqualität.

Und trotzdem passt das alles, denn Le Than Hos Texte brauchen Raum und der Hörer Halt, denn diese Texte fordern alles. Sie sind psychologisch so aufgeladen, dass man beim Hören ihre Entscheidung vergisst und die lustvolle Melancholie, die dieser ganze Abend ausstrahlte, einfach nur genießt.



**Produziert kunstlos Kunst:** Le Than Hos Song sind melodisch eingängig, aber trotzdem schwer zu packen. FOTO: ULLA MEYER

## WOHIN HEUTE

### Ausstellungen

**Quilt-Ausstellung,** Westphalenhof, Giersstr. 1, Tel. 2 00 80.  
**1 Motiv, 2 Ansichten,** Fotografieausstellung, während der Öffnungszeiten der Stadtverwaltung, Bilderbogen, Stadtverwaltung, Am Abdinghof 11.  
**Digital Analog Skulpturen,** Pappmaché-Skulpturen und Fotografien von Steffi Quester und Jo Stein, 8.00 bis 20.00, Technologiepark 13.  
**Offenes Atelier,** Jahresausstellung der Ateliergemeinschaft, 9.00 bis 17.00, Kulturwerkstatt, I. Etage, Bahnhofstr. 64.  
**Gotteswerk-Menschenwerk,** Arbeiten von Sabine Jaekel, 9.00 bis 18.00, Liborianum, An den Kapuzinern 5, Tel. 12 13.  
**Gedankenbilder – Malerei und Skulptur,** Almuth Schäck (Acrylmalerei) und Christa Hahn (Holzskulpturen), 9.00 bis 19.00, In Via Akademie, Giersmuer 35.  
**„Trans“ in der Arbeitswelt,** Eröffnung, 19.00, Stadtbibliothek, Am Rothoborn 1.

### Theater / Schauspiel

**Kinder- und Jugendtheaterfestival „Spielarten“,** Ich bin Jerry, 19.30, Theater Paderborn, Neuer Platz..

### Kino

**Aus dem Nichts** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 17.15 / 20.30. **Pol-lux,** 20.45. **Bad Moms 2** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 18.00 / 20.15. **Battle of the Sexes –**

**Gegen jede Regel** (ab 0 J.), Pol-lux, 18.00. **Bo und der Weihnachtsstern** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 14.30. **Coco – Lebendiger als das Leben** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 17.45. **Pollux,** 15.00 / 16.50. **Coco – Lebendiger als das Leben 3D** (ab 0 J.), Pollux, 14.30 / 17.20 / 20.10. **UCI Kinowelt,** 15.15 / 17.15 / 20.15. **Fack Ju Göhte 3** (ab 12 J.), Pollux, 14.45 / 17.50 / 20.30. **UCI Kinowelt,** 17.30. **Flatliners** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 17.30 / 20.30. **Pollux,** 20.30. **Girls Trip,** UCI Kinowelt, 20.00. **Happy Death Day** (ab 12 J.), Pollux, 18.00 / 19.40. **Hexe Lilli rettet Weihnachten** (ab 0 J.), Pollux, 14.30. **UCI Kinowelt,** 15.00. **Justice League** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 15.00. **Justice League 3D** (ab 12 J.), Pollux, 15.00 / 17.45. **Liebe zu Besuch** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00. **Pollux,** 15.30. **Mord im Orient Express** (ab 12 J.), Pollux, 16.30 / 20.00. **UCI Kinowelt,** 17.00 / 20.00. **Paddington 2** (ab 0 J.), Pollux, 14.30 / 17.25. **UCI Kinowelt,** 15.00 / 17.15. **Sneak Preview,** Pollux, 20.15 / 23.00. **UCI Kinowelt,** 20.30. **Thor 3: Tag der Entscheidung 3D** (ab 12 J.), Pollux, 15.15. **Whatever Happens** (ab 6 J.), Pollux, 18.50. **Tel:** Pollux 29 06 00, UCI 1 87 90

### Lesungen

**Deutsche Literatur der Gegenwart,** Markus Orth – „Max“, Universität, G, Warburger Str. 100.